

andersARTige

Aquarell-Tusche-Zeichnungen von Gabriele Eberspächer



Die Schönheit unserer Welt manifestiert sich für mich u.a. in den Insekten – eine Tier-gruppe, die äußerst bedroht ist. In Deutschland sind in den letzten 30 Jahren ca. 75 % der Fluginsekten verschwunden, und jede dritte Insektenart ist nach der „Roten Liste“ hierzulande gefährdet bis bereits ausgestorben.

Unser Verhältnis zu ihnen scheint von großer Ambivalenz geprägt zu sein; wir nehmen sie als sehr *andersartig* wahr und unterteilen sie in Nützlinge und Schädlinge. Vor vielen ekeln wir uns oder empfinden sie zumindest als störend und lästig, oder aber im Gegenteil – scheinen sie von fast überirdischer Schönheit zu sein wie die bunten Tagfalter oder manche Libellenarten.

Gleichzeitig leben wir in einer Art Symbiose mit ihnen. Ohne Insekten wäre menschliches Leben nicht möglich, wir brauchen sie als Bestäuber, sie bereiten den Boden indem sie organische Abfälle zersetzen und sie sind Nahrung für viele Vögel, Fische und Säugetiere.

Die Gefährdung der für Menschen so wichtigen Insekten war der Anlass, mich ihnen in einem künstlerischen Feldforschungsprojekt zu nähern. Ich begann tote Insekten aufzusammeln um sie später mithilfe einer Lupe abzeichnen zu können. Ich zeichnete sie so wie sie waren: häufig leicht versehrt; fehlende Beine, abgebrochene Fühler oder eingerissene Flügel künden gleichzeitig von der Verletzlichkeit dieser „kleinen Wesen“. Je länger der Zeichenprozess andauerte, umso mehr begeisterten mich die Formen, Farben und feinen Strukturen der Insektenkörper und ihre faszinierende Anatomie, die unter der Lupe sichtbar wird.

Gabriele Eberspächer lebt seit Anfang der 80iger Jahre in der Weststadt. Sie studierte Malerei und Bildnerisches Gestalten an der Freien Kunstschule Nürtingen und nimmt seit 1989 an Ausstellungen teil. Sie ist Mitglied im Württembergischen Kunstverein, bei der GEDOK Stuttgart, bei Ort für Kunst e.V. und bei der arTÜthek. Seit 2015 befindet sich ihr Atelier im Sudhaus Tübingen.

Mit ihren Insektenzeichnungen möchte sie den Blick schärfen für die Schönheit, Komplexität und Fragilität von Wesen, die wir normalerweise nicht so stark beachten bzw. denen wir oft mit unangenehmen Gefühlen wie Ekel oder Abscheu begegnen.

www.gabriele-eberspaecher.de